



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

258 (21.9.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60142](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60142)

General-Anzeiger



Badische Volkszeitung. der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2508.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Vierteljahr 10 Pfg. monatlich,
bald die Post bez. incl. Postamt-
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Insertate:
Die Colonnen-Beize 20 Pfg.
Die Restanten - Beize 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herrn. Reber,
für den lok. und pros. Theil:
Ernst Müller.

für den Anzeigen-Teil:
Karl Kysel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheimer
Zugangsbüchle Antial).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 258. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 21. September 1894.

Das Einzugsystem.

Das an der Versicherungsanstalt Baden beim Einzug der Beiträge beobachtet wird, hat sich bis jetzt für die badischen Verhältnisse bewährt. Es sorgt insbesondere dafür, daß für die eingezogenen Beiträge auch wirklich die Marken verwendet werden. Da die Beiträge in den Kassen der Versicherungsanstalt in Einnahme erscheinen, so müssen sich im Falle des Unterbleibens des Einkommens Ueberschüsse ergeben. Diese Ueberschüsse decken die Mängel in der Markenverwendung auf und rufen die Thätigkeit zu deren Beseitigung hervor. Wo die Arbeitgeber selbst lieben, bleiben die nicht geklebten Marken lediglich in der Hand des Arbeitgebers zurück, soweit nicht die allerdings mehr und mehr hervortretende Kontrolle der Versicherten selbst für vollständige Markenverwendung sorgt. Die Anstaltskontrolle kann hierzu wenig beitragen. Die Klagen über die Karten und Marken verbreiten sich insbesondere von Norddeutschland und Bayern her über die Bevölkerung. Allein es ist noch nichts Besseres zum Erlage nachgewiesen worden. Wenn der Vorschlag gemacht wird, daß den Einzugsstellen zugelassen werden solle, statt der Quittungskarten und Marken schriftliche Bescheinigungen über die eingezogenen Beiträge auszustellen, so kann hierfür allerdings auf die gesetzliche Regelung der Sache bezüglich der angemessenen Seeleute und der besonderen Kasseneinrichtungen Bezug genommen werden. Allein es dürfte (wie der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden in seinem an das Ministerium des Innern erstellten Jahresberichte betont) kaum damit eine Erleichterung erreicht werden. Mit dem Markensystem bedarf es nur einer unter Umständen Tausende von Versicherten umfassenden Einzugsliste und der Einlebung der Marken auf die Karten. Fällt die Marke weg, so muß auf Grund der ebenfalls nötigen Einzugsliste jeder einzelne Beitrag in das Bescheinigungsbuch des betreffenden Versicherten übertragen oder aber für jeden Versicherten ein besonderer Konto bei der Einzugsstelle eröffnet, in demselben jeder Beitrag eingetragen und aus demselben bei dem Ausschneiden aus der Einzugsliste ein summarischer Uebertrag in das Bescheinigungsbuch des Versicherten gemacht werden. Ganz unausführbar erscheint, daß lediglich auf Grund der Einzugslisten jeweils beim Weggang der Versicherten die Einträge in die Bescheinigungsbücher gefertigt werden. Die meist nach Arbeitgebern geordneten Einzugslisten sind nur für kurze Zeiträume, höchstens für 1 Jahr zu benützen, und sind wegen des Wechsels der Arbeitgeber und wegen des innerhalb der Gebrauchzeit der Listen erfolgenden Aus- und Eintritts vieler Versicherten so wenig übersichtlich, daß eine Kontoführung (doppelte Buchführung) zweifellos für jeden gewissenhaften Kassendirektor als notwendig sich erweisen muß. Dazu kommt aber, daß ein besonderes Verfahren über Ablieferung der Gelder an die Versicherungsanstalt für jede Einzugsstelle erforderlich wird. Man mag dieses Verfahren so einfach als möglich gestalten, niemals wird die Einzugsstelle ohne Mühe davon kommen wie beim Markensystem. Ferner ist zu beachten, daß schriftliche Einträge in Bescheinigungsbücher viel leichter sich vermischen, viel leichter auch verläßt werden können, als Marken. Wenn die Marke vorliegt, so ist die Anstalt sicher, daß sie für diese Marke den bezüglichen Beitrag erhalten hat. Liegt aber nur eine schriftliche Bescheinigung vor, so wird diese Sicherheit doch nur unter Beachtung der besonderen Verhältnisse des Falles eintreten, und es wird sehr oft auf die Einzugslisten als Belege zurückgegriffen werden müssen. Es müßten deshalb die Einzugslisten bei der Versicherungsanstalt aufbewahrt werden. Eine gemeinsame Listenföhrung für Kranken- und Invaliditätsversicherung wäre ausgeschlossen. Der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden kann daher, wie die „Badische Korrespondenz“ erzählt, nicht empfehlen, das Einzugsystem ohne Marken zur Durchführung zu bringen. Die Marke entspricht am besten der unendlichen Mannigfaltigkeit der Verhältnisse der Versicherten und der Arbeitgeber, sowie dem steten Wechsel in diesen Verhältnissen. Es ist sehr wenig Aussicht, ohne Marken das schwierige Problem einer einfacheren, billigeren und für die Beteiligten minder lästigen Gestaltung der Beitragsentrichtung und Erhebung betriebend zu lösen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. September.

Die „Nat.-Zig.“ schreibt: „Im Februar ds. Jrs. machte der Bund der Landwirthe den Versuch, die

deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaften in ein Abhängigkeitsverhältnis zu der Bundesleitung zu bringen oder, wie das Organ des Bundes jetzt nach dem Mißerfolge seiner Versuche sich ausdrückt, zwischen ihnen und dem Bunde ein „freundwilliges Kartellverhältnis“ herzustellen. Nur zwei Gesellschaften haben sich bereit gefunden, sich den Bedingungen des Bundes zu fügen, oder, um uns wieder der Sprache des Bundesorgans zu bedienen, „unter Mitwirkung des Bundes durch einen am 9. September abgeschlossenen Vertrag eine Vereinigung zur Reform des Hagelversicherungswezens zu gründen“. Es sind dies die „Hagelversicherungsbank für Deutschland von 1867“ in Berlin und die Hagelversicherungs-Gesellschaft „Patria“, Aktiengesellschaft in Mogeburg. Fünf Aktiengesellschaften hatten bereits im März es weder für nützlich noch notwendig erachtet, auf das Ansinnen der Bundesleitung einzugehen. Entgegenkommender verhielten sich zunächst acht Gesellschaften, welche dem Verbände gegenseitiger Hagelversicherungs-Gesellschaften angehören. Sie erklärten, daß ihnen an möglichst engen Beziehungen zum Bunde ernstlich gelegen sei, und reichten auch dem Bunde einen Entwurf zu einem Abkommen ein. Vermuthlich haben sie in diesem Entwurf nicht auf ihre Selbstständigkeit Verzicht leisten wollen; der Bundesvorstand theilt nämlich mit, daß er die Bedingungen dieser Gesellschaften in einem Schreiben vom 4. September als völlig unannehmbar ablehnen mußte.“

Am nächsten Sonntag werden die Westpreußen ihre Huldigungsfahrt nach Barzin unternehmen. Das westpreussische Komitee war bereits am 16. mit nach Barzin gefahren, um für die äußere Veranstaltung Erfahrungen zu sammeln. Am Montag hatten die Herren unter Vorsitz des Herrn v. Jourd'heer eine Besprechung. Bisher sind gegen 1000 Teilnehmer gemeldet. Es wird betont, daß für die Fahrt keine Stände- oder Klassenunterschiede gemacht werden. Alle Teilnehmer fahren 3. Klasse. Es gehen zwei Sonderzüge.

Die „Post“ schreibt: „Während der Verhandlungen zum deutsch-russischen Handelsvertrage war auch der Bau mehrerer Eisenbahnen von Bahnstationen an der russischen Grenze Preußens nach bestimmten Punkten der russischen Bahnen in Anregung gebracht worden, doch war diese Frage damals nicht zur Erledigung gekommen. Jetzt hat nun, wie die vom russischen Finanzministerium herausgegebene „Handels- und Industrie-Zeitung“ mittheilt, der deutsche Vorkämpfer General von Werder erneut Anregung gegeben zum Bau der Linien: 1) von Remel über Vojorn zur Uibau-Komny-Bahn; 2) Ustki-Tauroggen-Nadsmiltschi, wo die Bahn abzweigt; 3) Wernschow-Sierads-Lodz.“

Gestern hat bei Chateaubaud eine große französische Truppenparade stattgefunden. Die Truppen hatten um 7 Uhr früh ihre Stellungen eingenommen. Um 9 Uhr kamen die fremden Offiziere an und hielten zur Linken der Tribüne für den Präsidenten. Etwas später traf in Begleitung des Kriegsministers und anderer Generale der Präsident Casimir-Perier auf dem Paradeplatz von Jallans in einem von Kürassieren geleiteten Wagen ein und wurde mit einem Salut von 101 Kanonenschüssen begrüßt. Das Wetter war prächtig. Wegen der Anarchisten wurde das Publikum streng bei Seite gehalten. Die Menge rief dem Präsidenten fortwährend „hoch“ zu. Der kommandirende General Galliffet begab sich zur Seite des Wagens des Präsidenten und grüßte mit dem Degen, worauf der Präsident die Front der Truppen entlang fuhr. Die Parade dauerte 20 Minuten. Der Präsident kehrte danach zu dem Plage vor der Tribüne zurück, wo ihm von General Galliffet die ausländischen Offiziere vorgestellt wurden. Der Präsident reichte jedem derselben die Hand, darunter auch dem russischen Militärbevollmächtigten Baron Fredericks, den er mit folgenden Worten zu seiner Ernennung zum Generallieutenant beglückwünschte: „Ich freue mich, Sie beglückwünschen zu können. Sie wissen, wie wir alle uns hier über Ihre Beförderung gefreut haben!“ Hierauf nahm der Präsident die Vertheilung von Auszeichnungen an die Truppen vor, wobei er die Ritter der Ehrenlegion in der üblichen Weise umarmte. Darauf begab er sich auf die Tribüne, wo er zwischen dem Kriegsminister und dem Marineminister Platz nahm, darnach marschirten die Truppen vor dem Präsidenten in vorzüglicher Haltung vorbei. Der Parade marschirte dauerte 1 1/2 Stunden. Die Parade endigte mit einer Aulade der gesamten Kavallerie, die General Galliffet anführte. Nach Schluß der Parade

beglückwünschte der Präsident der Republik diesen General auf's Wärmste und kehrte dann nach Chateaubaud zurück. Während des Vorbeitritts der Kavallerie geriethen einige Mann aus dem Sattel, ohne daß jedoch schwere Unglücksfälle vorgekommen wären. Bei dem Frühstück, das Casimir-Perier den Generalen und fremderlichen Offizieren anbot, brachte er einen Trinkspruch aus, worin er sagte, daß ihm gebotene wunderbare Schauspiel sei mehr als ein Fest, es sei herzerfreuend. Er danke Allen, denen er diese stärke Gemüthsbebung verdanke. Dann führte er auf, was das Parlament und die Offiziere zur Hebung der Armeegedanken hätten, die nunmehr stärker als jemals daseste. Der Präsident schloß mit den Worten: „An dem Tage, wo das Vaterland bedroht wäre, würde ich die Ihrer Obhut anvertraute Fahne mit Vertrauen begrüßen. Ich erhebe mein Glas zu Ihren Ehren, meine Herren, und zu Ehren der hervorragenden fremden Offiziere, unserer Gäste, und zu Ehren der Armees.“ Der Kriegsminister dankte im Namen der Armees für das ihr gespendete Lob. Nach der Rückkehr zum Randover gab der Präsident Casimir-Perier den höheren und fremderlichen Offizieren ein Frühstück. Er hielt eine Ansprache, worin er Allen dankte und den Wunsch aussprach, die Armees möge, alle Geisteskraft und alle Willensstärke in sich vereinigen, ein Abbild der Nation sein. Der Präsident erinnerte an die Erfolge, die während der Friedensperiode, deren Europa genos und noch genießen werde, erreicht werden, während welcher Periode Patriotismus, Parlament, Wissenschaft, Arbeit und Selbstverleugnung die Armees stärker machten als jemals. Präsident Casimir-Perier beglückwünschte dann die Generale, daß sie nicht allein Vorkämpfer, sondern auch die Gemüther wehrfähig gemacht und durch ihr Vorbild in der französischen Demokratie den Geist der Disziplin und des Pflichtgefühls erhalten hätten. Am Tage, wo das Vaterland bedroht sei, würde er mit Vertrauen die der Obhut der Generale anvertraute Fahne begrüßen. Der Präsident schloß mit einem Toast auf den Kriegsminister Recier, die fremderlichen Offiziere und die französische Armees. General Recier dankte, indem er versicherte, die Armees werde sich der Erfüllung ihrer Pflichten hingeben. Er erinnerte an die Haltung Casimir Periers während des Krieges und an dessen Mitwirkung als Deputirter bei Reorganisation der Armees. Recier schloß mit einem Trinkspruch Namens der Armees auf den Präsidenten. Hierauf brachte Galliffet den zweiten Trinkspruch auf den Präsidenten aus.

Die Seeschlacht an der Mündung des Yaluflusses an der Nordgrenze Koreas scheint wiederum eine glänzende Bestätigung der militärischen Lichtigkeit der Japaner zu sein. Schon aus dem jetzt vorliegenden Mittheilungen läßt sich auf einen erheblichen Sieg schließen. Es mag sein, daß die Chinesen von ihren zahlreichen Schiffen einige Abtheilungen Mannschaften haben landen können, die sich nun anschießen werden, den Japanern nach Süden hin entgegenzuziehen; allein über die Kriegstüchtigkeit auch der neuen chinesischen Truppen sind zum mindesten Zweifel berechtigt, während man von den Japanern erwarten darf, daß sie nach dem Siege von Pingyang sich ihrer Kraft bewußt, den ihnen etwa neu entgegenkommenden Feind mit voller Schlagfertigkeit begegnen werden. Nach den bisherigen Erfahrungen jedoch sind Zweifel darüber berechtigt, ob die Chinesen überhaupt wirklich einen Theil der in ihren Transportschiffen geführten Mannschaften zu landen vermöchten. Sind aber wirklich Truppen gelandet worden, so bleibt mit dem Siege der kleinen japanischen Flotte über die großen und größten chinesischen Schiffe der Vortheil des gestrigen Tages unbestritten. Die geschlagenen zum Theil zerstörten Schlachtschiffe der Chinesen sind nämlich solche von dem allergrößten Umfang, ausgerüstet mit den besten Geschützen unserer Zeit, während die Japaner nur mittlere und kleine Schiffe ins Treffen führen konnten. Die ganze Bedeutung der Mittheilungen, die wir über die Seeschlacht besitzen, liegt in ihrer chinesischen Duell, aus der noch, wenn die Times am besten unterrichtet ist, hervorgeht, daß die Japaner eigentlich noch weniger Schiffe als die Chinesen verloren haben sollen.

Nach dem großen Siege bei Pingyang nehmen die Japaner auch den Flottensieg an der Yalumündung für sich in Anspruch. Auf der japanischen Gefandtschaft in Berlin ist gestern folgendes amtliche Telegramm über die jüngste Seeschlacht eingelaufen: „Die japanische Flotte ist am 16. September Nachmittags 3 Uhr 35 Minuten

Stille von der Insel Orogang im Golf von Korea 11 chinesische Kriegsschiffe und 6 Torpedobooten begegnet und hat sie angegriffen. Sie hat vier chinesische Kriegsschiffe in den Grund gehöhrt und eins ihrer Schiffe haben die Chinesen selbst verbrannt. Die japanische Flotte erlitt keinen Schaden. Die Londoner Blätter enthalten Telegramme aus Shanghai, denen zu Folge etwa 6 Kriegsschiffe, nachdem sie in der Schlacht bei der Jalu-mündung erheblich beschädigt worden waren, nach Port Arthur zurückgeführt sind. Sie waren mit Vermuntern angefüllt. 600 Offiziere und Mannschaften an Bord der Schiffe „Chipsen“ und „Kingyuen“, welche gesunken, sind umgekommen. Auch mehrere Transportschiffe sollen gesunken sein; die Mannschaften eines derselben sollen nicht gerettet worden sein. Der Verlust der Chinesen wird auf 1500, der der Japaner auf 1000 geschätzt. Für China ist die Lage gegenwärtig ziemlich bebedrlich. Berichten der „Central News“ zufolge ist es den Feinden Eh-hung-Tschong gelungen, den Kaiser mit dem vollen Umfange des Unglücks von Pinggang bekannt zu machen. Darauf herrschte große Bestürzung im Palaste; der Kaiser ist entschlossen, die Leitung des Krieges in die eigene Hand zu nehmen, obgleich die verantwortlichen Reichsgeber davon abmahnen, weil es ein Verstoß gegen die Uebertreibung und mit der kaiserlichen Würde unvereinbar wäre. Die englische Presse betrachtet die Seeschlacht am Jaluflusse als die erste, die seit dem Zusammenstoß des „Merrimac“ und des „Monitors“ eine große Gelegenheit gegeben habe, zu beobachten, wie moderne Kriegsschiffe in voller Ausrüstung aufeinander losstürzen. Die Wahrscheinlichkeit liegt nahe, daß der chinesische Verlust größer ist als zugegeben wird, da die Flotte nach dem Kampfe sich zerstreute und theils nach Waihei-Wai, theils nach Port Arthur zurückkehrte und die Transportdampfer, die nirgendwo mehr erwähnt werden, sich selbst überließ. Daß die japanische Flotte abfuhr, ist selbstverständlich, da sie nur aus kleineren Schiffen bestand und keine Landungsstruppen an Bord hatte.

Aus Stadt und Land.

Kannheim, 21. September 1894.

Aus der Stadtrathssitzung vom 14. September.

Mittheilung vom Bürgermeister.

Die Kanalisation in der Seilerstraße betr. wird beschlossen, in dem unteren Theile einen Rohkanal anzuführen, bezüglich des oberen angrenzenden Theiles aber mit der Kanalisation zu veranlagern. Die Straße eine Verbreiterung erfährt. Die Vertheilung des Bauplatzes Nr. 40 am Friedberg wird genehmigt. Die Nacht der Kaufmanns-Schreiberei soll auf weitere fünf Jahre verlängert werden. Die gemeinnützige Baugesellschaft überließ von ihrem Grundstück in der Wiesengraben einen Geländestreifen im Maße von 800 qm zur Herstellung der Viehhofstraße, wozu die genannte Gesellschaft ein gleich großes flaches Gelände in derselben Gemarkung abgetreten werden soll. Der Verkauf entworfenen Kaufvertrages erhält die Genehmigung. Die Rathhaussturmuhre bedarf einer Reparatur, zu deren Übernahme das Hochbauamt die Ermächtigung erhält. Zur Desinfektion der Wässer und Klosets in den hiesigen Gebäuden wurde seither Kohlenpulver verwendet. Der Gebrauch dieses Desinfektionsmittels war sehr häufig noch unangenehm und schädlich für die Gesundheit selbst. Es soll nunmehr versuchsweise die Desinfektion mit Chlorkalk durchgeführt werden. Durch die unerwartet rasche Zunahme des Personenverkehrs bei dem am 8. August d. J. eröffneten hiesigen Hochbahnfahrplan über den Neckar hat sich das Bedürfnis herausgestellt, die Uebereinfahrtsgelände während der frequentesten Betriebszeit, hauptsächlich zu Mittag, durch besondere Personen erheben zu lassen und sollen zu diesem Behufe in nächster Nähe der linksseitigen Händelstraße Buden errichtet werden. Das Gesuch des Kaufmanns Herrn O. Streiber um Genehmigung zur Erbauung eines Wohnhauses 7, Quertstraße Nr. 18 mit Hausentwässerung nach dieser Straße wird genehmigt.

Feuilleton.

Der größte deutsche Fracht- und Passagierdampfer.
Auf des Schiffwerkes von Blohm u. Voß in Hamburg lief Sonnabend Nachmittag der für Rechnung der Hamburg-Amerika-Linie erbaute Viermastschraubendampfer „Thönicia“ glücklich die Taufe. Das Ereigniß wühlte viele Tausende von Menschen an. Es handelte sich um das größte Schiff, das jemals von einer Hamburger Werft abgelassen worden ist; seiner Tragfähigkeit nach ist es zugleich der größte deutsche Frachtdampfer, denn er hat 7600 Tonnen Nettonormgewicht, also etwa 200 Tonnen mehr, als z. B. der Doppelschraubendampfer „Fürst Bismarck“, der nur 4480 Tonnen Nettotragfähigkeit hat. In Bezug auf Schnelligkeit kann das neuere Schiff der Vortrefflichkeit weitlich nicht mit den Dampfern von der Klasse des „Fürst Bismarck“ wetteifern; es wird etwa 13 Knoten in der Stunde segeln, während „Fürst Bismarck“, dessen Maschinen 16,400 Pferdekraften darstellen, es über 19 Knoten gebracht hat. Dafür dürfte aber die „Thönicia“, ein Schweißschiff der in Belfast erbauten etwas kleineren „Puffin“ und „Verfa“, für die Gesellschaft gewinnbringender sein als die Doppelschraubendampfer, die bekanntlich wegen ihres gewaltigen Kohlenverbrauchs und ihrer großen Besatzung nichts weniger als nutzbringend sind. Die „Thönicia“ ist hauptsächlich für den Transport von Zwischenfrachten für die Fahrt zwischen Hamburg und Amerika eingerichtet, sobald nur die Beförderung von Waaren und namentlich von Fleisch in gekühltem Zustande und endlich von lebendem amerikanischen Schlachtvieh. Die Maße des mächtigen Schiffes sind folgende: 480' Länge, 52' Breite und 35' Tiefe; es erhält eine Maschine von 7600 Pferdekraften bei einer Wasserdampferleistung von 13,300 Tonnen und hat Platz für die große Zahl von 2460 Zwischenfrachtpassagieren.

Die Wanditen von Paris. In Paris wurde vor einigen Tagen ein Eindringling von der Polizei ausgehoben, das seit Jahren einen Schlafwandler der berühmtesten Verbrecher von Paris bildete. Zur Beschreibung dieser Verbrecherkolonie in der Rue Transversaire erinnert an die Schilderungen von Ponson du Terrail von den Gaunerzweigen in Paris. Der gegenwärtige Verbrecher des Namens, welcher mit einer Weinlade in Verbindung stand, war ein Italiener Noncari. Das Hotel hat seine eigene Geschichte im

Zwei hiesige Freikellen am Conservatorium für Musik sollen zur öffentlichen Ausschreibung gelangen.

Die Frage der Errichtung einer Wärmehalle im hiesigen Bauhofe wurde eingehend behandelt. Beschlußfassung erfolgt demnächst nach Vorlage eines vom Hochbauamt angeforderten Detailprojektes über verschiedene bauliche Aenderungen kleineren Umfangs.

Der im Gemeindevoranschlag vorgesehene Neuanfrich der Treppenhäuser und Vestibüle des Rathhauses soll in diesem Jahre nicht zur Ausführung kommen. Zu hiesigen Mitgliedern der für die Vertheilung der Baugeldern-Ordnung gebildeten gemischten Commission werden die Herren Bürgermeister Bräunig, Stadtrath Bernag, Gens, Ludwig und Keuling ernannt. Der Vorsitz wurde dem Erstgenannten übertragen.

Als Termin für die Einweihung des neu erbauten Schulhauses jenseits Neckars wird der 1. Okt. d. J. bestimmt und wird das hierfür aufgestellte Programm genehmigt.

Der Stadtrath genehmigt die Kündigung des 1885er 4prozentigen Anlehens zur Heimgeldzahlung am 1. April 1895.

Zur vorbereitenden Behandlung der Gehalts-, Ruhegehalts- und Hinterbliebenen-Versorgung-Sachen der hiesigen Besatzung wird eine Gehalts- und Pensionskommission eingesetzt, bestehend aus den Herren Stadtrath Bernag, Dr. Clemm, Groß, Fetscher, Wagnenau und Sperling, unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters. Als Stellvertreter des letzteren wird Herr Bürgermeister Bräunig ernannt.

Es wird analog einer bezüglichen Bestimmung in den Ortsstatuten für die Abfuhrkosten und die Gas- und Wasserwerke beschlossen, das alljährlich an sämtliche Rechner hiesiger Kassen ein ca. 14-tägiger Urlaub zu ertheilen ist, während dessen deren Geschäfte von einem anderen rechnungsverwandigen Beamten wahrzunehmen sind.

Dem Rektor der Volksschulen wird mitgeteilt, daß von den für 1894/95 vorgesehene 27 neuen Hauptlehrstellen auf 1. November 1894 9 Stellen, sowie wenn thunlich, die im August d. J. ausgeschriebenen 10 Stellen und auf 1. Mai 1895 die übrigen 8 Stellen zur Besetzung gelangen sollen.

Eine hiesige Handelsfirma hat anlässlich eines freundigen Ereignisses dem Stadtrath 1000 Mark zur Verwendung für Ortsarme und 10,000 Mark als Unterstützung für eine bereits bestehende Stiftung zur Unterstützung für Witwen und Waisen übergeben. Der Stadtrath hat für diese hochherzigen Schenkungen den Dank ausgesprochen und wird nunmehr die Staatsgenehmigung zur Annahme der Stiftung beantragen.

Die Staatsbehörden wurden gebeten, behufs der Beschäftigung Arbeitsloser im kommenden Winter geeignete Arbeitsgelegenheiten zur Verfügung zu stellen und wegen Vereinbarung der näheren Modalitäten mit der Gemeindeverwaltung in Verhandlung zu treten. Die hiesigen Elemente sind angewiesen, auch ihrerseits die nöthigen Vorkehrungen zu treffen.

Die Abfuhranstalt wird zur Anschaffung zweier Pferde ermächtigt und ihr zum Unterhalt derselben und eines Fuhrmanns eine Jahresvergütung von 3000 M. aus der Stadtkasse gewährt. Die für die Bespannung des Geräthewagens der Berufsfeuerwehr ständig zur sofortigen Verfügung zu halten.

Genehmigt werden eine Anzahl von Gesuchen um Auskunft zur Zahlung von Umlagen. Mehrere Gesuche um Verleihung von Wirtschaftskonzessionen, Transferration des Wirthschaftsrechts, Aufnahmen in den hiesigen Staatsverband werden Groß. Bezirkskomitee empfehlend vorgelegt.

Umgebung die Störpsmander des 14. Armeekorps in den nächstfolgenden drei Tagen stattfinden.

Ernennungen. Es wurden Landwirthschaftsinspektor Kühn in Buhl zum Vorstand der Landwirthschaftlichen Winterschule in Waldshut und Wandellehrer für den Kreis Waldshut, Landwirthschaftsinspektor Binenz in Eppingen zum Vorstand der Landwirthschaftlichen Winterschule in Wülheim und Wandellehrer für den Kreis Vörrach, Landwirthschaftsinspektor Schöffer in Wülheim zum Vorstand der mit der Obitalschule auf Augustenberg verbundenen Landwirthschaftlichen Winterschule und stellvertretenden Vorstand der Obitalschule, Landwirthschaftslehrer Stengele in Karlsruhe zum Vorstand der Landwirthschaftlichen Winterschule Eppingen und Wandellehrer für den Kreis Heidelberg und Landwirthschaftslehrer Kies in Waldshut zum Vorstand der Landwirthschaftlichen Winterschule in Buhl und Wandellehrer für den Kreis Baden ernannt.

Das hiesige Grenadierregiment in den Mandövern. Auf Donauessingen wird unterm 19. d. berichtet: Gestern Abend 7 Uhr rückten der Stadt und die beiden ersten Bataillone des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 hier ein. Die Truppen hatten in der vergangenen Nacht bei Schwadenreute bivouaciert und am folgenden Tage nach einer Gedächtnisübung einen Weg von über 50 Kilometer zurückgelegt. Unterwegs durften die Soldaten das Gepäc ablegen; dasselbe wurde theils mit der Bahn, theils mit Wagen hierher befördert. In Zimmerningen trat eine Erfrischungspause ein. Trotz der großen Anstrengungen waren die Leute verhältnismäßig wohl auf.

Die Zeitausnutzung unserer Infanterie hat sich in den Mandövern wieder ausgezeichnet bewährt und man kann unserer Heeresverwaltung nur dankbar sein, daß sie diese Einrichtung der Franzosen auch bei uns, nur in viel praktischerer, leichter Form eingeführt hat. Die aus braunem wasserabweisendem Stoff bestehenden Zelte sind nicht spitz, sondern haben ungefähr das Aussehen eines Planes über einen Wagen und werden für gewöhnlich so gebaut, daß jeder Zug einer Kompagnie, im Frieden 30-40 Mann, geschlossen in einem Zelte liegt; bei einem Aufzuge für die drei Zelte der ganzen Kompagnie erhält das Zelt die Form eines nach einer Seite hin offenen Bierdeckels oder auch eines Kreises, so daß auch bei einem Alarm die Nacht die Kompagnie schnell geschlossen ist. Neuerlich zweckmäßig ist auch die Einrichtung, daß selbst die kleinste im Vorpollendienst bewaffnete Abtheilung, ein Unteroffiziersposten von 6 Mann, sich ein Zelt bauen kann, da nur 5 Zeltstücke nöthig sind, um für diese 6 Mann ein nach allen Seiten abgeschlossenes Obdach zu geben. Welchen großen Nutzen die Zeltausrüstung für den Gesundheitszustand von Truppen hat, die längere Zeit zu bivouacieren gezwungen sind, liegt auf der Hand; um so mehr werden sich die Vortheile herausstellen, wenn sich die Kriegsführung in wenig bevölkerten Gegenden bewegen sollte, in denen die Ortschaften meistens zerstreut liegen.

Kochschulen des Badischen Frauenvereins. Bei der diesjährigen Landesversammlung der badischen Frauenvereine in Landersbachheim ist neuerdings die Nothwendigkeit tüchtiger, praktischer Ausbildung im Kochen für die heranwachsende weibliche Jugend betont und von allen Seiten anerkannt worden. Es veranlaßt uns dies, wiederum auf die ständige Kochschule des bad. Frauenvereins (Abtheilung IV) in Karlsruhe (Kaiserhaus, Bahnhofstraße 56) aufmerksam zu machen. Die Kochschule strebt die praktische Durchbildung in einfacher, bürgerlicher Kochkunst an, gewährt aber auch Anleitung für feinere Küche und theoretische Ausbildung, um Verständnis aller Vorgänge beim Aufbewahren und Zubereiten der Nahrungsmittel zu erreichen. Um weiten Kreisen zu dienen, ist die Zeit des einzelnen Kurses auf zehn Wochen (etwa 75 Tage) beschränkt. Auch ist das Schulgeld sehr mäßig gehalten: für Schülerinnen, die außerhalb der Kochschule Wohnung nehmen, täglich 50 Pf., und für Schülerinnen, welche auch Wohnung in der Anstalt erhalten, täglich 1 M. 20 Pf. Die ersten erhalten 9 Uhr- und Mittagessen, die anderen volle Verköstigung in der Anstalt ohne weitere Kosten. Die nächsten Kochkurse beginnen am 20. Oktober und 2. Januar. Es sind 3. und 6. Plätze zu erhalten. Anstufungs- und Anmeldebroschüren wollen gerichtet werden. An die Kochschule des badischen Frauenvereins (Abth. IV) in Karlsruhe (Kaiserhaus, Bahnhofstraße 56).

Einweihung des neuen Neckarschulhauses. Anlässlich der Einweihung des neuen Neckarschulhauses am 29. September Vormittags 1/11 Uhr ist nach dem Festakt im Schulhause in der Restauration Föderer ein heines Frühstück vorgelesen. Die Liste zum Einzigeinen liegt im neuen Schulhause bei Schuldiener Karolus bis nächsten Montag Abend auf. Am gleichen Tage, Abends 8 Uhr anfangend, findet im Saale des Kaisergartens ein Bierbankett mit musikalischen und Gesangsvorträgen statt, wozu das Komitee die Einwohner der Neckarvorstadt ergeht einladet. Gleichzeitig eruchtet das Komitee die Herren Hausbesitzer, an diesem Tage ihre Häuser zu beslaggen.

Bezirksverein Heidelberg des deutschen Rednerbundes. Man schreibt uns: Nach großer Mühe und Arbeit ist es den Herren Langsch-Dresden, Weigand-Würzburg und wurden festgenommen, darunter auch der Jambler A. . . in der Rue Rambuteau, der Fabrikant obererodhinter „Bastings“, dessen gesamte Buchhaltung konfiszirt wurde. — Noncari war eben daran gewesen, einen Waarenrest von Tricots zu liquidiren, als er verhaftet wurde. Herr Cochefert wußte seine Agenten die Posten an und rief ihnen, die Zeit bis zu seiner Rückkehr von der Untersuchung aus den Kellern zum Frühstück zu benützen, als er zu bemerken glaubte, daß Noncari ein Handvoll mit „Etwas“ seiner Frau gab, daß sofort in einem Küchentopf verschwand, der mit Kohlsuppe gefüllt war. „Gib die Kohlsuppe“, sagte der Polizist zu seinen Agenten und servierte ihnen eigenhändig aus dem erwähnten Küchentopfe, der eine ziemlich bedeutende Quantität derselben enthielt. Die Suppe war ausgezeichnet und unerträglich reich; der Polizist Chef immer wieder von derselben, so daß die Agenten trotz dieser Güte fanden, daß ihr Chef zu verschwenderisch sei. „Zu viel Kohl“ meinten sie. Als endlich der Topf geleert war, fand man auf dessen Grunde das „Etwas“ — eine Handvoll der werthvollsten Brillantringe, die Frau Noncari hineingeworfen hatte. Als Noncari Alles verloren sah, versuchte er, sich zum Fenster hinabzuschleichen und so seinem Leben ein Ende zu machen; er wurde rechtzeitig daran verhindert.

Ein Cypher der Hypnose. Aus Budapest wird gemeldet: Im Schlosse Lutzke des Großgrundbesizers Theodor v. Salomon bei Apireghhaza produzierte sich kürzlich der Hypnotiseur Reuter. Unter Anderem erbot sich derselbe auch, der Tochter des Schloßherrn, Fräulein Ella v. Salomon, zu suggeriren, daß sie lungenkrank sei. Das Medium ging auf die Suggestion ein und geberdete sich in der That wie lungenkrank. Alsdenn stieß das Fräulein einen Schrei aus, stürzte zu Boden und war eine Weile. Der entlassene Chef der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft, Dr. v. Dragoss, hatte der Produktion des Hypnotiseurs beigewohnt.

Eine Verhaftung in Rom. Wie aus Rom gemeldet wird, erregt dort die Verhaftung eines der berühmtesten Zahnärzte, Dr. Mariani, enormes Aufsehen. Derselbe ist angeklagt, seine Waiuu durch sorgfältige Mißhandlungen geblödet zu haben. Das sechsjährige Mädchen des Verhafteten machte äußerst gravirende Aussagen. Der erkrankte Veidmann der Frau zeigte deutliche Spuren erlittener Mißhandlungen.

Stichel Jr. Mannheim gelungen, am 18. d. M. im Deutschen Hause, Augustinergasse 5, Heidelberg, einen Bezirksverein Heidelberg des Deutschen Kellner-Bundes zu gründen.

Ueber den Nutzen des Apfelsens. Der Apfelsensaft, besonders unmittelbar vor dem Schlafengehen, ist ein bewährtes Mittel zur Förderung der Gesundheit.

Schweinefleisch. Durch den Bezug von Zuchtschweinen aus einer norddeutschen Züchtereier ist in kurzer Zeit in 2 Fällen in badische Bestände die Schweinefleisch eingeschleppt worden.

Walgauausstellung in Adenburg. Für diejenigen Gegenstände, welche gelegentlich der in der Zeit vom 8. bis 8. Oktober d. J. in Adenburg stattfindenden landwirtschaftlichen Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft bleiben, wird auf den badischen Bahnhöfen unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

Anzeige. Die wir erfahrene, wurde der Christbaumschmuck- und Lametta-Fabrik von Hermann Stichel hier auf der von 400 Kunstwerken besetzten großen deutschen Conditor-Kunstausstellung in Stuttgart für ihre Fabrikate die höchste Auszeichnung in einer Bronze-Medaille nebst Diplom verliehen.

Der Cäcilienverein der unt. kath. Pfarrkirche singt am nächsten Sonntag Morgen um 8 Uhr beim Hochamt, anlässlich des Patrociniumsfestes in der Bürgerhospitalkirche eine vierstimmige lateinische Messe von Heller für gemischten Chor.

Concert der Mannheimer Liedertafel in Worms. Die 'Wormser Jg.' schreibt: Worms, 20. Sept. Wer für schönen Männergesang und die prächtigen Männergesangs-compositionen Sinn hat, an denen die deutsche Musikliteratur so besonders reich ist, der sollte es nicht verkümmern, dem großen Concerte beizuwohnen, welches die rühmlichste Mannheimer Liedertafel am Sonntag im Wormser Festsaal veranstaltet.

Ein großer Preisringkampf findet am Sonntag, 23. und Montag, 24. September im großen Saalbauhalle statt und zwar wird sich der bekannte Herr Ubs produzieren, welcher demjenigen, der ihn wirft, einen Preis von 100 Mk. bezahlt.

Wieder einmal das Schmerzenskind 'die Sedenheimerstraße'. Man schreibt uns: Im Frühjahr 1893 wurde zum Oeffnen der Straßenangelegenheit der Sedenheimer Vorstadt sowohl in der Presse als auch in der Stadtrath- und Bürgerausschüsse zur Sprache gebracht.

fertiggestellten Quadranten die Trottoirs gemacht werden können? Die betreffenden Hausbesitzer werden natürlich gegen diese Verzögerung nichts einwenden, denn so lange die Bandsteine nicht gelegt sind, brauchen die die Gehwege nicht herzustellen zu lassen und behalten ihr Geld hübsch in der Tasche.

Das beliebte 'Kleine Ausbuch für Mannheim-Ludwigshafen' für das Winterhalbjahr 1894/95 ist im Verlag der Dr. H. J. H. a. s. i. s. Buchdruckerei erschienen, worauf wir die zahlreichen Freunde dieses kleinen aber ausnehmend nützlichen Büchleins aufmerksam machen.

Ueber den Selbstmordversuch eines Mannheimer Liebespaars in Mainz wird noch von dort berichtet: Am Dienstag Abend kam in das Gasthaus 'Zur Schlosshölle' auf der großen Bleiche ein Pärchen um daselbst zu übernachten; der Eigentümer des Gasthauses war nicht anwesend und so wurde dem Paar von einer Angehörigen des Hauses ein Zimmer angewiesen.

zu müssen. Die sofort über den Vorfall eingeleitete Untersuchung stellte Folgendes fest: Der junge Mann ist der Sohn achtbarer Eltern, heißt Dambrowsky und ist Maschinen-techniker aus Mannheim, das Mädchen ist die Kellnerin Elsa Pfeil aus Hanau, welche in der Wirtshaus 'Stadt Rachen' in Mannheim bedientet war; der junge Mann ist 19 und das Mädchen 20 Jahre alt; sie hatten ein Verhältnis angeknüpft, welches nicht ohne Folgen geblieben war, und dies war der Grund, daß Beide Gist genommen haben; das letztere hatte sich Dambrowsky in einem Geschäft in Mannheim erworben; es ist ein Curcufilberpräparat.

Anfall. Gestern Abend fiel in T. 6 ein Schriftsetzer über einen Randel, stürzte und brach das Bein.

Zuerstlich verbrannt. Das 17-jährige Mädchen des über dem Redar wohnenden Maurers Dechant erwischte gestern Abend eine Benzinflasche und trank dieselbe aus. Das arme Wesen erlitt schreckliche innere Brandwunden und war nach einer Viertelstunde ein Leiche.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim. Der Luftwirbel aus Nordskandinavien ist vom nordwestlichen Kapland gegen den Ural abgezogen, da der Hochdruck über der oberen Nordsee neue Verstärkung erfahren hat, während der Hochdruck über Ostfrankreich, Süd- und Mitteldeutschland, sowie Oesterreich-Ungarn sich behauptet.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Data for 20. Sept. and 21. Sept.

Höchste Temperatur den 20. September 22,0° Tiefste " " vom 20. 21 " 9,2°

Aus dem Großherzogthum.

Neckargemünd, 20. Sept. Gestern stürzte Gärtner Schwarz, ein Mann von 66 Jahren, so unglücklich vom Rispbaum, daß er mehrere Rippen brach und noch andere Verletzungen davongetragen hat.

Karlruhe, 20. Sept. Verhaftet wurde ein Schlossergeselle aus Stuttgart, der wegen eines Diebstahls von 1800 Mark baar und verschiedenen Werthsachen am Untersuchungsrichter in Stuttgart und wegen Ausbruch aus dem Gefängniß hiebfähig verfolgt wurde.

Hengenbach, 20. Sept. Der Luftmörder Anton Hug von Steinbach, welcher seither zur Beobachtung seines Geisteszustandes im hiesigen Amtsgefängniß untergebracht war, ist zur weiteren Beobachtung in die Heil- und Pflegeanstalt Hlenuau verbracht worden.

Prälisch-Gesellschaft Nachrichten.

Frankenthal, 20. Sept. In der Sitzung vom 22. Mai l. J. stand der 28 Jahre alte Gutsverwalter Ludwig Schudt auf der Schranne bei Rorheim unter der Anklage des Vergehens wider das Patentrecht.

Im Banne geheimer Mächte.

Originalroman von Adolphe Bellet.

(Kochbuch verboten.)

(Fortsetzung.)

„Eine Flucht wäre möglich“, sagte Boredeur, den Amerikaner höflich zum Sitzen auf dem kleinen, dürftigen Canapé einladend, während er selbst auf dem einzigen Stuhle des Gemachs Platz nahm.

„Und diese wäre?“

„Das Einverständnis des diensthabenden Oberwächters, der für die Sache genommen sein müßte.“

„Wir haben den Fall gehabt und es war in langen Jahren die einzige Flucht aus La Grande-Roquette, die thatsächlich gelang.“

„Sie sind Inspector des Gefängnisses?“

„Nein — Oberwächter nur, mit dem leeren Titel eines Inspectors, aber mit dem Dienst und Gehalt eines Oberwächters — seit zehn Jahren. Man hat mich zurück gesetzt — Andere mir vorgezogen — weil ich keine vornehme Färsprache habe — vor den Oberen nicht zu kriechen weiß.“

„Sie sind verheiratet, — Familienvater?“

„Verheiratet — vier Kinder. Zwei Jungen, die etwas lernen sollen und zwei Töchter, die ausgestattet werden wollen.“

„Ihr Dienst ist ein harter, wie ich mir denken kann. Beziehen Sie ein gutes Gehalt?“

„Ach! Wohin denken Sie? Dreitausend Francs das Jahr und eine dürftige kleine Wohnung. Zu viel, um zu verhungern, und zu wenig, um davon zu existiren.“

„Meiner Dreier, wenig für so viel, was man von Ihnen verlangt! Wären Sie bereit, eine andere Stellung anzunehmen?“

„Alle Dreier, ich ginge dafür durchs Feuer!“

„Und ich — proponire Ihnen dafür die Freiheit Jean Berard's!“

28. Kapitel.

Der Amerikaner war bei den Worten Boredeur's erschreckt aufgesprungen und starrte ihn an. „Was wollen Sie mit Jean Berard?“

„Ihnen melden, daß ich Sie errathen habe, Mr. Gardiner“, versetzte der Inspector ruhig. „Ich beobachtete Sie scharf bei Ihrer Unterredung mit Jean Berard und sah dessen Erregung, die er trotz seiner erschütterlichen Bemühung, sie niederzulämpfen, wiederholt zeigte, sah auch Sie, obwohl Sie mit den Händen zulehnten, mehrmals zusammenzucken und dann wieder hastig eine straffe Haltung annehmen.“

„Ihre Bemerkung, als Sie zu mir kamen, daß Sie Berard ruhig und sogar bläffert gefunden, stand im strengem Widerspruch mit dem, was ich beobachtet und eröffnete mir das Verständnis dessen, weshalb Sie dieses Gefängniß zu studiren wünschten mochten.“

„Meiner einmal was gewordenen Vermuthung waren Ihre Fragen, Ihre forschende Aufmerksamkeit bei meinen Erklärungen, die ich abschließend ganz auf das Gebiet eines Fluchtversuchs lenkte, mit jedem Augenblick mehr eine Bestätigung und Ihre letzten Worte, Ihr generöses Anerbieten, wenn Sie mir gestatten, Sie an dasselbe zu erinnern, zeigte mir, daß ich nicht getäuscht.“

„Sie sind ein Mann von scharfem Blick“, sagte Gardiner tief aufathmend. „Und was beabsichtigen Sie zu thun?“

Der Amerikaner hatte seine ganze Ruhe und Entschlossenheit wieder gewonnen und trat auf alle Fälle mit dem Anschein des gemächlichen Schleichens einige Schritte seitwärts, um zwischen dem Beamten und der Thür Posto zu fassen.

„Was ich zu thun beabsichtige? Beunruhigen Sie sich nicht“, sagte Boredeur gelassen, ohne von des Amerikaners Strategien, die ihm nicht entgangen war, Notiz zu nehmen.

„Ich beabsichtige, Ihr Anerbieten zu acceptiren, wenn Ihnen dasselbe Ernst ist.“

„Wie — Sie wollten —?“

„Auch einmal der Bescheid sein, nachdem ich so lange nur das Lastthier und der Narr der Menschen gewesen!“ rief Boredeur ingrimmig, aber mit vorzüglich unterdrückter Stimme aus. „Das Glück nicht von mir stohr, da ich es einmal ergreifen kann, nachdem es bisher immer mich von sich gestoßen. Ich spreche nicht von sonstigen Dingen, die mich bewegen. Vielleicht der Wunsch, verhassten Vorgesetzten einen Streich zu spielen und ihnen eine tüchtige Nase von Oben her zuzusetzen; vielleicht der Umstand, daß ich zu Demen gehöre, die an Berard's Unschuld glauben. Was verächtelt es Ihnen, weshalb ich's thue. Genug, ich gehe auf das Geschäft ein. Sagen Sie's noch einmal, was bieten Sie mir?“

„Dreihigtausend Francs das Jahr, so lange Sie leben, wenn Jean Berard's Flucht von hier gelingt.“

„Lapp! Verborgen kann's nicht bleiben, daß ich ihm geholfen, ich stehle daher mit ihm. Dazu brauche ich Geld. Kann ich auf Ihren Bestand rechnen?“

„Die ersten beiden Jahresrenten voraus in dem Moment, wo Jean Berard den Fuß aus diesem Hause in die Freiheit setzt.“

„Meine Hand darauf, daß ich's thue! Seit ist Mittwoch. Am Sonnabend habe ich wieder den Nachdienst in diesem Theile. Dann mag die Sache vor sich gehen.“

„Wie wollen Sie es anstellen?“

„Wir bedürfen eines sicheren Mannes, den ich Nachts heimlich im Gefängniß behalte und der dem Flüchtling von außen Hilfe leistet. Können Sie einen solchen stellen?“

„Ich werde es selbst sein!“

„Ach, desto besser! Es macht keine Schwierigkeit, Sie einzulassen, und ich werde zu verbergen wissen, daß Sie nicht wieder weggegangen sind. Jedem kennen Sie die Vertieftheit, wissen aus meinen Erklärungen den Weg, den der Gefangene zu nehmen hat — damit ist eine Hauptschwierigkeit überwunden. Für eine Feile zum Durchschneiden des Gitters und einen Strich zum Herablassen aus dem Jalousienfenster werde ich Sorge tragen. Ueber die Dauer des Hofes dort außen müssen Sie dem Flüchtling nach meiner Instruction hinweghelfen — es ist nicht schwer, wenn man eine Strickleiter hat und sie im ersten Stock dieses Flügels befindet, von wo ich Sie in ein Bureauzimmer einlassen werde.“

(Fortf. folgt.)

Schlichte an der Ungewissheit Brauns. Schließlich wurde...

Kreisstadt a. d. S., 20. Sept. Der Director der Pfälzischen Eisenbahnen, Regierungsdirector v. Lavale, verbat...

Kleine Mittheilungen. Auf der Straße zwischen Bachen und Tuttweiler wollte ein Fuhrweel ein vorhergehendes überholen...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 19. Sept. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Ulrich. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Köhler.

1) Der Kaufmann Gustav Bränel von Königsberg, ein schon wiederholt bestraffter Schwindler, erschwindelte sich im April und Mai d. J. von Röhren und andern Frauen in Köln, Ehrenfeld, Bonn, Mainz, Darmstadt, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Heidelberg und hier Geldbeträge von je 5 und 6 Mark...

2) Wegen jener Messeraffaire, die in der Nacht vom 26. zum 27. Juni d. J. den 30 Jahre alten verheiratheten Eisenbrecher Sebastian Haas das linke Auge kostete, fanden der 20 Jahre Inhabhaber Eugen Wagner und der 18 Jahre alte Dreher Ludwig Jech von hier unter der Anklage der schweren Körperverletzung im Sinne des § 234 R.-St.-G.-B. Hagener und Jech waren in der erwähnten Nacht im Kellerrestaurant des Bahnhofs mit Haas in Streit gerathen...

3) Die 23 Jahre alte Margarethe Luz gesch. Gränewald war eines Vergehens im Sinne des § 183 R.-St.-G.-B. angeklagt, doch fand sie das Gericht nur einer Uebertretung des § 261, Ziff. 6 (gew. Unzucht) schuldig und verurtheilte sie zu 14 Tagen Haft. Verth. H. A. Dr. Köhler.

4) Der 17jährige Junge des Tagelöhners Aug. Einloth hatte einen, wahrscheinlich von einem Diebe verfallenen Handstock gefunden, in dem sich ein Paar Zugschloß befanden. Weil Einloth, ohne sich um den Eigentümer zu kümmern, die Schloßer verkaufte, wurde er vom Schöffengericht wegen Diebstahls zu 4 Tagen Gefängnis verurtheilt.

5) Wegen eines Streites mit dem Former Michael Schneider war der Tagelöhner Gottlieb Rül vom Schöffengericht zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt worden. Er legte Berufung gegen dieses Erkenntniß ein und da die Sache sich heute in einem für ihn günstigen Lichte darstellt, so erfolgt seine Freisprechung.

6) Auf dem diesjährigen Malmarkt kaufte der Handelsmann Jakob Zwang von Seinfeld durch Vermittlung des Viehhändlers Nathan War von Karlsruhe ein Pferd, das der letztere als seit drei Monaten im Besitz Webers und gutgehend bezeichneten, in Wirklichkeit aber von Weber erst den Tag vorher gekauft und völlig unbrauchbar war. Die Kaufsumme betrug 163 Mt. Wegen Betrugs in wiederholten Rückfall erhielt War 4 Monate Gefängnis und 200 Mt. Geldstrafe, der noch nicht bestrafte Weber erhielt 2 Monate, Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Köhler.

7) Ein Dienstmädchen verwechselte ein Zehnmärkstück mit einem Pfennigstück und gab es dem als Begleiter des Drehorgelspielers Roser fungirenden Peter Brehm von Weinheim als Almosen. Vom Schöffengericht wurde Brehm wegen dieser Unterschlagung zu 4 Wochen, der Orgelmannt zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. Brehms Berufung wurde verworfen.

8) Wegen Kuppelrei wurde die Ehefrau des Zimmermanns Karl Tafelmayer von Ohweil zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt, den Mann sprach das Gericht frei. Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Köhler.

Ernte- und Marktberichte.

Vom Oberrhein, 20. Sept. In Folge des schönen Wetters kommt die Ohmel- oder Genameternte gut nach Haus. Solche fällt gleichfalls wie die erste Genamete sehr reich aus, daher der Umstand, daß das Heu täglich abschlägt. Zu 1 R. 70 Pf. bis höchstens 2 R. kann man in den verschiedenen Thälern unserer Gegend Wiesensden erster Qualität haben. Verschiedene in den letzten Tagen haltgehabte Ohmetsverfeigerungen blieben ganz und theilweise ohne Erfolg, da nur pro Morgen 2 bis 3 Mark geboten wurden, weshalb der Zuschlag nicht erteilt wurde.

Geschäftliches.

Vierteiler machen wir darauf aufmerksam, daß in dem Fleischbiergeschäft des Herrn V. Schaepp, C 4, 2 das weiderrühmte südbadische Exportbier aus der Mälzerei von J. W. Ketsch in Rastbach zum Verkauf kommt. Das Bier ist ärztlich empfohlen für Diarree und Reconvalescenzen und verweisen wir auf das Inserat in der heutigen Nummer.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Der Philharmonische Verein wird auch in der kommenden Saison eine Anzahl größerer Concerte veranstalten, zu deren Vornahme bereits hervorragende Künstler gewonnen sind; außerdem wird der Verein eine Matinee veranstalten, in welcher Vereinsmitgliedern und Dilettanten unserer Stadt Gelegenheit geboten sein wird, sich förmlich hören zu lassen.

Von größeren Orchesterwerken sind u. A. zur Aufführung in Aussicht genommen: Sinfonie N. 9 von Schubert, Sinfonie Op. 68 von Liszt, von Liszts Concerto in E-Moll für Klavier und Orchester, welche in einem der letztjährigen Frankfurter Musikfestconcerte außerordentlichen Beifall fanden, ein Menuett aus „Rakoczi und Polka“ von Rameau und Tamburini aus „Johannis in Aulis“ von Gluck gelangen gleichfalls zur Ausführung. Die Schade'sche B-dur Sinfonie, die seit 30 Jahren hier nicht mehr gespielt wurde, dürfte zudem für die meisten Hörer den Reiz der Neuheit haben. Das Vereinsorchester, welches in den Saiten-Instrumenten nur mit Dilettanten besetzt ist, erfreut sich gleichfalls der Mitwirkung einer stattlichen Anzahl Bläser, so daß zu den Aufführungen nur wenige Fachmusiker zugezogen zu werden brauchen. Es wäre trotzdem zu wünschen, wenn dem Vereine eine weitere Anzahl Dilettanten, vornehmlich Geiger, an welchen in unserer Stadt gewiß kein Mangel, beizutreten würden. Die Concerte des Philharmonischen Vereins haben in den letzten Jahren unter Leitung des Musikdirectors Herrn Th. Gaulé einen solchen Aufschwung genommen, daß sie wohl zu den interessantesten Darbietungen gezählt werden dürfen, zumal der Vorhang demnächst, jeweils ganz hervorragende Künstler zur Mitwirkung heranzuziehen; es sollten sich keine Musikliebende, die ein Saiten-Instrument spielen, von der Mitwirkung in den Philharmonischen-Vereins-Concerten ausschließen. Die Proben finden in der Regel wöchentlich ein Mal und zwar Dienstag Abends, von 7-10 Uhr, im Prüfungssaal des Schulhauses R 2 statt. Unmittelbar Dilettanten, Streichern sowohl als Bläsern, ist die kostenfreie Aufnahme und Mitwirkung gerne gewährt. Anmeldungen neuer Mitglieder nehmen der Dirigent, Herr Musikdirector Th. Gaulé, sowie die Vorstandsmitglieder, die Herren Th. Schlier, Jac. Klein, Rechtsanwalt Dr. S. Stern, Dr. Ab. Müller und Rechtsanwalt Dr. F. Köhler gerne entgegen.

Ein neues dreiaktiges Lustspiel von Rudolf Straß, „Die Furcht vor der Ehe“, ist von der Direction des Hoftheaters in Breslau angenommen und wird an dieser Bühne seine Uebersetzung erleben.

Neuere Nachrichten und Telegramme. Breslau, 20. Sept. Gestern sind 11 neue Cholerafälle in Ober-Schlesien festgestellt worden, 10 im Kreise Kattowitz, 1 in der Stadt Oppeln; letzterer Fall ist auf Verschleppung der Seuche zurückzuführen.

Wien, 20. Sept. Die „Neue freie Presse“ und das „Vaterland“ rühmen darin überein, daß die Delegationen der katholischen Erzbischöfe Samassa, der selbst zu schärferer Ueberzeugung der politischen Intrigue des Vaticans aufzordert, höchst merkwürdig ist. Bezüglich der magyarischen Angriffe auf Kalnoky nehmen die hiesigen politischen Kreise mehrfach an, daß sie heute Abend schärfer und directer betont werden dürften, ohne gerade auf Kalnoky's Sturz hinzustellen. Die „Neue freie Presse“ sagt ähnliche Stimmung in der ungarischen Delegation voraus.

Mailand, 20. Sept. In Roccaraso bei Aquila verfuhr vorgestern die Volkmenge drei wegen aufrührerischer Aente verhaftete Arbeiter zu befreien und die Carabinieriserie zu tödnen. Durch die entschlossene Haltung des befehligenden Offiziers wurde sie aber daran verhindert und zerstreute sich zunächst. Die Aufrechter lehrten jedoch gestern Morgen wieder zurück und erneuerten ihren Angriff. Die Carabinieri waren gezwungen, ihre Waffen zu gebrauchen und mehr als 30 Verhaftungen vorzunehmen.

Amsterdam, 20. Sept. Nach einer Meldung des „Nieuws van den Dag“ besetzten die Saisals die Salines bei Bobistan und verbrannten deren Häuser. Uebrigens ist jetzt berichtet, daß ein Theil der Saisals beim Verzicht begehrt vor, sie hätten gestern vier Köpfe ein, darunter den eines einflussreichen Herrschers. Diakonagra wird beschossen; die Bekämpfung der Truppen ist mangelhaft, man zählt viele Kranke.

Athen, 20. Sept. Die bekannte Räuberbande Papayopolis überfiel bei Rante einen Wagen, in welchem der Generalprocurator, ein Untersuchungsrichter und zwei Gerichtsschreiber eine Dienstreife angetreten hatten. Die Räuber verwundeten den Generalprocurator und schleppten sämtliche Insassen der Wagen als Geiseln in die Berge. Drei bewaffnete Gendarmen, welche den Wagen begleiteten, alarmirten eine in der Nähe stehende Truppenabtheilung, welche innerhalb einer Stunde die Bande umzingelte. Die Räuber schickten den Generalprocurator und verwundeten den Untersuchungsrichter schwer, wurden jedoch im Kampfe sämmtlich getödtet.

London, 20. Sept. Den neuesten Nachrichten zufolge waren an der Seeschlacht am Yalu chinesischerseits 12 Kriegsschiffe und 4 Torpedoboote, japanischerseits 17 Schiffe, darunter einige kleinere Fahrzeuge, theilhaftig. Die Chinesen behaupten, die japanischen Kreuzer „Marusima“ und „Yoshima“ und den in einen Kreuzer umgewandelten früheren Transportdampfer „Saito“ in den Grund gebohrt zu haben; aber Privatnachrichten zufolge gingen diese japanischen Schiffe nicht unter, sondern zogen sich, reichlich arg superichtet, zurück. Die Wunden des Admirals Ting und des Herrn v. Dannelen sind nur leicht; beide sind schon auf ihre Posten zurückgekehrt.

Mannheimer Handelsblatt. Die heutige Börse hatte wieder einen sehr festen Verlauf aufzuweisen, insbesondere auf dem Gebiete der Brauerei-Aktien. Brauerei Völkman notirten 120 G. 127 P. Ludwigsbader Brauerei 208 G. Wamb. Dampfschleppschiffahrt 116.50 G. Zellstofffabrik Waldhof 236 G.

Frankfurter Effektenbörse vom 20. September. Der Grundton der heutigen Börse war wesentlich matter; das Ansehen des Privatdiskonts auf 2 1/2 pCt. und die Erwartung, daß sich die Prolongationszinsätze im Gegensatz zu den letzten Liquidationen ansehnlich theurer stellen werden, veranlaßte umfassende Realisirungen. Indes zeigten auch einzelne Effekten aufführende Tendenz. Nicht feste Tendenz zeigte sich sowohl für Bergwerke, als für Gütenaktien, in denen größere Festungslage ausgeführt wurden. Von Industriellen Aktien und Babilische Aktien besetzt. Zellstoff Waldhof etwas höher. Nächster 2 pCt. unter gestern. — Privatdiskont 2-2 1/2 pCt.

Frankfurter Effektenbörse v. 20. Sept., Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Staatsbank 104. Diskontokommandit 202.50. Nationalbank f. Deutschl. 122. Berliner Handelsbank 150. Darmstädter Bank 147.50. Deutsche Bank 171. Deutsche Vereinsbank 111. Dresdner Bank 150.70. Banque Ottomane 152.50. Wiener Bankverein 119. Lombardbank 216. Oester. Ung. Staatsbahn 294. Lombarden 67. Mittelmeer 89.50. Prince Henri 80.50. Meridionalaktien 116.50. Deutsche Bundesbahn 118.50. Südbad. Eisenb. 147.50. Ludw. Bahnen 236.90. Schudert Gießer. Akt. 190.40. Allgem. Electricitäts-Ges. 192.25. Ung. Goldrente 100.20. Serb. Goldrente 75.50. Serb. Tabak 75.50. Sproz. Portugiesen 20.80. Sproz. Reichsanleihe 94.40. Sproz. Weizen 55.25. 4 pCt. Argentinier äußere 44. Sproz. Mexikaner 65.80. Sproz. do. 20.80. Aschersleben 161.80. Nächster Parawerke 398. Conz. 78. Wassen 65.50. Bochum 136.50. Concordia 109.40. Gelsenkirchen 162.50. Haverbr. 141.50. Dierecia 136.50. Lanza 127.50. Tarentool 84.95. Gottbarts-Aktien 175.70. Schweizer Central 141. Schweizer Rocoop 180.40. Ruta Simola St. Aktien 84.50. Union 97. Sproz. Italiener 88.

Table with columns for various goods like Weizen, Roggen, Gerste, etc. and their prices.

Mannheimer Produktenbörse vom 20. Sept. Weizen per Nov. 18.90, März 18.50, Mai 18.60. Roggen per Nov. 11.60, März 11.35, Mai 11.75. Gerste per Nov. 12.20, März 12.15, Mai 12.10. Auf vermehrte Abgaben mußten Weizenpreise weiter nachgeben und fanden namentlich per Mai größere Abschlässe statt. Uebrigens unverändert.

Mannheimer Jansen-Verkehr vom 19. September. Schiffe in der See. Schiffe von der See. Schiffe nach der See.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Table with columns for ship names, destinations, and dates.

Möbel-Fabrik Jakob J. Reis, G 2, 22. Completestückerzeugnisse. Holz-u. Polster-Möbel. Complete Kuchenzimmer. Beigebende Garantie. Vorhänge und Decorationsarbeiten. Verkaufsstellen: G 2, 22 - Fabrik: G 7, 9a.

Schauung.

Den Vollzug des Fideicommissarbes. (258) Nr. 42471. Auf Grund des 41. der Landesfideicommissarordnung...

Bekanntmachung und Einladung.

Am Donnerstag den 27. September 1894. Abends 8 Uhr findet in dem großen Rathssaal eine Versammlung der Bezirks-Krassen-Commissäre statt.

Gen- u. Stroblieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von 2500 Ctr. prima Weizen, 2500 Ctr. prima dt. Mehl, 1500 Ctr. helles Kornstroh, 500 Ctr. helles Kornstroh, 500 Ctr. helles Kornstroh, 500 Ctr. helles Kornstroh...

Öffentliche Versteigerung.

Der Theilung wegen werde ich aus dem Nachlass des verlebten Händlers Cyprian Jontz im Hause Käferhäuser-Strasse Nr. 3-5, im 3. Stock...

Gegenstands-Versteigerung.

In Folge richtiger Veräußerung werden am 19. October 1894. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu Käferhäuser die nachbeschriebenen Gegenstände...

Verkauf.

Ein einfaches Wohnhaus mit gewölbter Keller u. Dachzimmer, einfachem Schuppen, Backhaus und Schweinestall, sowie 2 Ar 87 am Hofstraße u. 2 Ar 65 am Hausgarten an der kurzen Mannheimer Straße...

Steinungs-Ankündigung. Auf Antrag der Erben der Johann Wellenreuther Wittwe hier wird das Anwesen...

Gaus-Versteigerung. Montag, den 24. d. Mt., Nachmittags 3 Uhr wird in meinem Amtszimmer...

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 24. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich in Litera E 1 Nr. 5 dahier:

2 Schnellpressen mit Zubehör, 1 Schneidmaschine, 1 Perforationsmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Transmissionslo, 12 Regale mit Schritten, 2 Formregale, 1 Stegregal, zwei Schließplatten, 1 Parthie elastische Rollen, Alphabete, Holzschichten, Schriftformen, Stempelformen, Gipsformen, 1 Pulvermischerapparat, 1 Hobelbank mit Werkzeug, 1 Copierpresse, 1 Comptoirschloß, ein Doppelschreibpult, ein Schreibstuhl, 1 großer u. 2 kleine Tische, 1 Waschtisch, 1 eiserner Ofen, 1 Schließstein, 1 Granitplatte m. Tisch, 1 Parthie Papier u. Couvert, 4 pr. Hängelampen, verschied. Winkelhaken u. Schiffe, Stempelunterlagen und sonst verschiedenes im Vollverkaufsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 21. September d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Litera Q 4, 5 dahier:

1 Blenno, 1 Sektstär, 2 Waichkommoden, 1 Schöfner, 1 Hutt und ein Stück Frauenkleiderstoff gegen baare Zahlung im Vollverkaufsweg öffentlich versteigern.

Zwangs-Versteigerung. Samstag, den 22. d. Mt., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 dahier:

Gr. Bad. Staatseisenbahnen. Holzversteigerung. Dienstag, den 25. ds. Mt., Vormittags 9 Uhr wird auf dem Holzplatz des Holzmagazins (Lindendoffstraße) hier eine Parthie Kahlholz, Sammelholz und alte Kohlenstücke öffentlich versteigert.

Schauung. Der diesjährige Epäjahrmarsch in Ludwigshafen a. Rh. findet am Sonntag, den 23. u. Montag, den 24. September 1894. statt.

Hypothek gesucht ein Haus in der Oberstadt. Schriftl. Offert un. Nr. 47713 an die Exped. ds. Bl.



Frédéric Hellwig Bordeaux

empfehle sein reich assortirtes Lager feiner Bordeauxweine

F. Hellwig & Co. M 4, 4, Telephone Nr. 815, offerirt Probefläschen nachstehender Sorten zum Festpreis franco Haus, versollt und acceptirt:

1891. Côtes superieures à 1.25
1890. Médoc à 1.60
1890. St. Emilion à 1.75
1890. Fronsac à 2.—
1889. Margaux à 2.50
1889. St. Julien à 2.75
1887. Chât. Beychevelle à 3.—
1884. Chât. Giscours à 4.50



Soll. Austern

Astrachan-Caviar Forellen, Rheinlachs, Seezungen, Turbot, Blaufelchen, Schellfische. Morgen: Schollen, Cablian, lebend. Hummer.

Wild u. Geflügel, Fried. Weygand, C 1, 12

Die ersten Achten 48377 **Kieler Sprotten** Büdlinge, Bismarschlinge, Delicatechörlinge in die Saucen, Caviar, neue Kronenhummer, Schlemmerkralen, Kransfüßler, Bärhähne, Delicatechörchen, feine Würst, keine Käse, neue Karotten, neuer Dong.

Herm. Hauser, O 2, 9.



Schellfische

Cablian, Seezungen, Turbot, Rheinflachs, Blaufelchen, Forellen, Astr.-Caviar.

Jac. Schick

Groß. Hoflieferant. C 2, 24, u. d. Theater.

Schellfische

Rheinflachs, Feldchen, Zales, Turbot, Cablian, Schollen, Zander, Hechte, Bachforellen etc. Würst, Caviar, ger. Rheinflachs, Kieler Büdlinge, Sprotten, Kal.

Ph. Gund, D 2, 9. Ich empfehle einen garantiert reinen **Ital. Rothwein** der Flasche 60 Pf. ohne Glas. **Plätzer Weißwein** p. Hl. 45, 60 u. 75 Pf. ohne Glas. **Samos** vorzügliches griechisches Wein per Flasche M. 1.— ohne Glas. **Georg Dietz, Ractulay, Teleph. 559.**

Ortskrankenkasse der Diensthoten etc.

Mannheim. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß sich die Bureauämlichkeiten dieser Kasse von Donnerstag den 20. ds. Mts. ab in Litera N 3, 13a, parterre befinden.

Turn-Verein Mannheim.

Unter diesjähriger Familien-Ausflug findet nunmehr Sonntag, den 23. September nach Redargemünd-Redarsteinach statt und laden wir hierzu unsere verehr. Mitglieder mit Familienangehörigen zur zahlreichsten Theilnahme ein.



Philharmonischer Verein.

Die Proben beginnen Sonntag, den 23. September und finden jeweils Sonntag Nachmittags von 2-3 Uhr im Festungssaal des Schulhauses R 2 statt. Der jährliche Beitrag beträgt M. 3.50.

Sing-Verein Mannheim.

Freitag, 19 Uhr **Gesamt-Prob** für den in Aussicht genommenen **Herren-Ausflug.** Um vollzähliges Erscheinen bittet

Mannheimer Fecht-Club.

Übungsabende: Mittwoch, Freitag, Samstag, von 8-10 Uhr, unter Leitung des Herrn Sauerwein, Fechtlehrer von Worms.

Velocipedisten-Verein Mannheim.



Freitag, 21. Septbr. 1894 Abends 7, 9 Uhr **Versammlung** im Vereinslokal, „Zur Neuen Schlange“ Um zahlreiches Erscheinen bittet

Stodfische

(holländische Tittlinge) während der Saison jeden Tag frisch gemästert.

Laberdan

jeden Donnerstag, Freitag und Samstag. Bestellungen zum Voraus nehme gerne entgegen und liefern solche frei ins Haus. Restaurateurs und Wirthe erhalten Vorzugspreise. **Th. Eder, H 3, 5b.** Eleg. Colonne, Gar. für nord. Sit. solide Arbeit. Baron M. v. M. Doll. Kammermeister, N 3, 15, 2 Trepp. Einem kühnen Kollabener-schlag bew. toll u. einfache Behandlung liefert

Schützen-Gesellschaft.

Vorgenommener Auslosung entsprechend, kommen für das Jahr 1894 folgende unserer Schulscheine zur Auszahlung: a. von dem 1863er Anlehen Nr. 4, 11, 13, 14, 15, 20, 30, 41, 67, 76, 111, 129, 181, 171, 203, 204, 226, 263, 270, 336, 445, 538, 751, 782, 777. b. von dem 1875er Anlehen Nr. 24, 36, 96, 123 und 124.

Mannheimer Liedertafel.

Diejenigen unserer passiven Mitglieder, welche sich nächsten Sonntag, 23. September an der **Sängerfahrt nach Worms** zu betheiligen und das Concert zu besuchen wünschen, ersuchen wir um gefl. Anmeldung bis spätestens morgen Freitag Abend bei unserm 2. Vorsitzenden, Herrn Heinr. Fröhlinger, Q 2, 7, 2. Stock, damit Sperrkarte (gratis) reservirt werden können.

Klavier-Vorbildungskursus Preis pro Quartal 15 Mark (speziell für Anfänger. (je 2 Clemen in einer Stunde 2 mal wöchentlich) **Kursus für weiter vorgeschrittene** Preis pro Quartal 24 Mark (je 2 Clemen in 1 1/2 Stunden 2 mal wöchentlich). Anmeldungen täglich in meiner Wohnung C 4, 15, 2 Treppen. Lina Frankl, gebr. Lehrerin f. Piano (Wiener-Conservatorium).

Für die Wäsche ist das anerkannt beste Wasch-, Bleich- und Reinigungsmittel Polysulfon welches die Wäsche u. Hände nicht angreift! Preis per Paquet 25 Pf., ausreichend für 100 Liter Wasser. Zu haben in den meisten Colonial- und Spezereimareen-Handlungen. General-Depôt für Wiederverkäufer: **C. Permaneder, Mannheim, U 3, 23.**

Zurückgekehrt von **Dr. Winterwerber.** Meine Wohnung befindet sich von heute an **F 5, 1718** gegenüber dem evangel. Bürgerhospital. **Wendelin Mayer, Maurermeister.**

G. Neidlinger Hoflieferant

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß die bisherigen Katen für den Ankauf der reommmirten, auf der Chicago-Ausstellung wieder mit 54 ersten Preisen prämirten **Original Singer Nähmaschinen** herabgesetzt sind, um den Ankauf der für den Haushalt so ungemein nützlichen Nähmaschine noch mehr zu erleichtern. Neben einer geringen Anzahlung sind Katen festgesetzt von: **1 Mark wöchentlich** oder **4 Mark monatlich.** Maschinen, welche nicht für den Hausgebrauch gekauft werden, sondern ausschließlich dem Erwerb dienen sollen, werden gegen eine geringe Anzahlung und Mark 1.50 wöchentliche Abzahlung auf Kaufvertrag abgegeben und gehen nach erfolgter Zahlung in das Eigentum des Käufers über. Auf Wunsch werden auch Nähmaschinen auf beliebige Zeit gegen eine wöchentliche Miete von Mark 1.50 verliehen, um es auch Denjenigen zu ermöglichen, der nicht kaufen will und nur vorübergehend genügend Arbeit hat, sich eine billige Hülfskraft zu verschaffen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr **Jacob Kraut** brute Nacht nach kurzem Krankenlager im Alter von 87 Jahren sanft verschieden ist. Es bittet um stillen Beileid. Im Ramen der Hinterbliebenen: **Elise Kraut geb. Grab,** nebst 7 Kindern. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause T 1, 3 aus statt.

Auf meine
Photographische Ausstellung
 von
Kinder-Portraits etc.
 in dem Schaufenster der
 Hofkunsthändler von **K. Ferd. Heckel, O 3, 10, Kunststrasse,**
 mache hiermit ganz ergebenst aufmerksam.
H. Lill,
 (vorm. Emil Bühler) 48356
B 5, 14. Hof-Photograph. B 5, 14.

Kulmbacher Bier
 aus der Brauerei von J. W. Reichel in Kulmbach.
Hauptniederlage in Mannheim bei
P. Schnepf, Bierhandlung, C 4, 2.
 Dieses weltberühmte Exportbier ist ärztlich empfohlen für Blutmangel und Decubulose; hält sich daher den geehrten Herrschaften bestens empfohlen. Dasselbe ist zu haben in Flaschen und Gebinden.
 Mit vorzüglicher Hochachtung
C 4, 2. P. Schnepf, C 4, 2.
 Gehtes Hauptdepot von in- und ausländischem Flaschenbier.

Saalbau Mannheim.
 Sonntag, 23. und Montag, 24. Sept.
Grosser Preis-Ringkampf
 des Meisterschafts-Ringers Carl Abs.
 Herr Abs. zahlt demjenigen, der ihn wirft, eine Prämie von 100 Mark.
 Am Sonntag ringt Herr Abs. mit dem Meisterschafts-Ringer Herr J. Bost von hier.
 Am beiden Tagen 48370
GROSSES CONCERT
 der Kapelle Petermann.
 Anfang jeweils Abends 8 Uhr.

Institut Gabriel
 M 7, 23.
 Anstalt für schwedische Heil-Gymnastik, Massage, Orthopädie und Turnen.
 Wiederbeginn der Übungen am 1. Oktober.
 Die bisher werden während des Winters Turncurse für Knaben, Mädchen und Erwachsene abgehalten. Honorar pro Vierteljahr, wöchentlich 2 Besuche 12 Mk.; wöchentlich 3 Besuche 2 Besuche 12 Mk.; wöchentlich 3 Besuche 2 Besuche 12 Mk.; wöchentlich 3 Besuche 2 Besuche 12 Mk.
 Wegen Einsetzung der Stunden Anmeldung jetzt schon erwünscht. 47668

Mannheimer Parkgesellschaft.
 Sonntag, 23. Septbr., Nachm. 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr
Zwei große Concerte
 der Kapelle Petermann.
 Direction: Herr Kapellmeister Petermann.
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. 48348
 Der Vorstand.

Restauration Storchenbräu, M 2, 1.
 Heute prima neuer Freiheimischer Wein eingetroffen. Wer Liebhaber von neuem Wein, ladet herzlich ein.
 K. Metz, Restaurateur.
 Empfehle zugleich vorzügliches Lagerbier aus der Storchenbrauerei in Speyer. 48350
 E. Metz.

F. Imbach, Mode-Bazar
 Kanntstrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gesellschaftshaus Ludwigshafen.
 Sonntag, den 23. u. Montag, den 24. September:
Großes öffentliches Tanz-Vergnügen
 mit Feuerabendverlängerung.
 Anfang an beiden Tagen 7/8 Uhr.
 (Frisch gewaschener Parquetboden.)
 Entree à Person 30 Pfg. — Halbe Flasche Wein 50 Pfg. — ganze Flasche von 1 Mk. an. 48354
 Die Musik wird von der vollständigen köstlichen Kapelle Ludwigshafens unter persönlicher Leitung des köstlichen Musikdirectors Herrn Jul. Scholz ausgeführt.
 Hierzu ladet ergebenst ein
E. Funk, Restaurateur.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
 Freitag, den 21. Sept. 1894. 8. Vorstellung im Abonnement A.
 Sum ersten Male:
Verlobung!
 Ein humoristischer Akt von Paul H. Kirlein.
 Regie: Herr Dacht.
 Frau Werner, Wittwe. Fr. v. Korhenberg.
 Herr Georg, Ihre Kinder. Herr Bösch.
 Herr Meiers, Schriftsteller. Herr Köfert.
 Agnes, George Jean. Fr. Wittels.
 Helen, Dienstmädchen. Fr. De Sant I.
 Ernst: Herr Albert Hübener vom Thalia-Theater in Hamburg als Gast.

Diesauf: Ku erstudiert:
Die Büste.
 Lustspiel in 2 Akten von F. Zell.
 Nach der gleichnamigen Novelle Edmond About.
 Regie: Herr Jacobi.
 Madame Richard. Frau Jacobi.
 Victorine, ihre Nichte. Fr. v. Korhenberg.
 Des Courtois. Herr Köfert.
 Paul de Marial. Fr. Wittels.
 Alphonse, seine Schwester. Herr Bösch.
 Daniel, sein Bedienter. Herr Köfert.
 Risotto, sein Bedienter. Fr. Hofmann.
 Dominique, Diener. Herr Bösch.
 George, Kammermädchen. Fr. Schäfer.
 Die Handlung spielt auf dem Schloß der Madame Richard, unweit Paris, zwischen dem ersten und zweiten Akt liegt ein Zeitraum von 8 Tagen.
 ** Victorine: Fräul. Paula Döschel von Berlin.
 ** Des Courtois: Herr Albert Hübener vom Thalia-Theater in Hamburg als Gast.
 Zwischen dem ersten und zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
 Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Die Afrikanerin.
 Große Oper in fünf Akten von Verdi. Deutsch von F. Wamper. Musik von G. Meyerbeer.
 Anfang 6 Uhr.
 Sonntag, 23. September 1894.
 8. Vorstellung im Abonnement B.
Die Afrikanerin.
 Große Oper in fünf Akten von Verdi. Deutsch von F. Wamper. Musik von G. Meyerbeer.
 Anfang 6 Uhr.

Ernst Dangmann's Thee-Lager
 N 3, 12. Mannheim. N 3, 12.
 Telefon 324.
 Die neue Sorte ist eingetroffen und empfehle ich als besonders preiswerth meine
Specialitäten:
 Congo, fein, etwas leicht 1.80
 do. superfein, gut 2.50
 Souchong, acht chinesisches, fein 2.—
 do. acht chinesisches, sehr fein 3.—
 do. acht chinesisches, extrafein 4.—
 Carlsbader Mischung, entspricht den höchsten Anforderungen 5.—
 Becco mit Blüten 4.50
 Mannheimer Familienthee, ganz vorzüglichste beliebte Marke 3.—
 Täglich Versandt nach auswärtig.
 Proben gerne zu Diensten. 48310

Beste gewaschene
Hansbrand-Rußkohlen,
 rein abgeseigte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Hall-, Regal-, Zimmer- und Herdfeuer, sowie sämtliche übrige Sorten Rußkohlen, Breits- und Brennholz empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen
 die Holz- u. Kohlenhandlung
H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28.
 Telefon No. 438.

Getragene Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel lauft
M. Bickel
 H 2, 8.
Verkauf
Sandhofen.
 Mein gutgehendes, sehr rentables, an der Hauptstraße gelegenes
Gasthaus
 mit geräumigen Lokalitäten, großem Garten, Hofraum, Schlachthaus, Stallung u. Remise ist sammt Inventar unter günstigen Bedingungen wegen Geschäftsauflösung zu verkaufen. 48972
Michael Wehe
 „Zur Reichsloot“.
 Ein wenig gebrauchtes, gutes **Pianino** sehr billig, zu v. 47626
 Näheres H 7, 27, 3. Stad.
 Ein gut erhaltenes **Pianino** preiswürdig zu verkaufen. 47785
 Sohn, G 2, 19.
 Gebrauchter **Fahrrad** zu verkaufen. H 4, 9. 48136
 Zweiräder **Pandwagen** billig zu verk. Q 3, 19. 48010
 Unterhaltenes **Zweirad** (Wohnstatt) billig zu verkaufen. R 5, im Belag. 47266
 1 **Hüllofen**, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 48331
 H 2, 7, im Zapfenladen.
Circus-Gebäude
 haben wir Bauholz u. Bretter billig abzugeben. 48358
Mannheimer
Säge- und Hobelwerk
Herrmann Jansohn & Co.
 1 **Wasserschiff** und 1 **Wasserschiff** zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 48360
 2 gebrauchte **Verlader** mit Roll umgehbar billig zu verkaufen. Näheres D 1, 13. 48208
 1 **Kranständer**, neue Fenster, 1,70 hoch, zu verk. 47784
 R 5, H 8, 30, 4. Stad.
 1 **neuer Schrank**, Koffer, Wanduhr, Stühle, Spiegel, Silber etc. billig zu verkaufen. 48154
 In erfragen H 2, 3, 3. Stad. R 5, Mittags. 48154
 2 **Pferde** z. verk. H 5, 5. 48329

1 **Reiß**, beiseit. Mädchen auf Ziel gesucht. 48256
 Dammstraße 5 u. 6, 3. St.
 Reine **Monatsfrau** oder Mädchen zu 2 Stunden für 2 Stunden Vormittags gesucht. 48243
 Näheres Berzstr. 10, 3. Stad, zwischen 1 und 3 Uhr.
 Auf Ziel 1 **braves**, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. 47889
 Näheres M 2, 18, 1. St.
 Ein **flüchtiges**, gewandtes Mädchen, das allen häuslichen Arbeiten vorziehen kann, auf Ziel gesucht. N 4, 9. 47978
Mädchen auf Ziel gesucht. 48348
 J 7, 13a, 2. St.
 Ordentliches **Mädchen** auf Ziel gesucht. Q 4, 19, part. 48388
 1 **Mädchen** welches Waschen u. Putzen kann, sofort gesucht. 48328
 N 4, 24, 2. St.
 Ein **reines**, brav. Mädchen, welches kochen kann u. die Hausarbeit gründl. versteht, zu klein. Familie gesucht. 48311
 M 3, 3, 3. Stad.
 Ein **braves**, fleißiges Mädchen vom Lande zur Stütze der Hausfrau gesucht. 48307
 Näheres D 1, 13. Wirtshaus.
 Ein **Mädchen** auf Ziel gesucht. Ott. C 4, 11. 47790
 1 **ja**, reines, Mädchen zu allen häusl. Arbeiten auf Ziel gef. 48132
 L 4, 17.
 Ein **braves**, fleißiges Mädchen, das kochen kann, in eine Wirtshaus nach Mannheim gef. R 5, 48069
 L 11, 29b, 3. St.
 Ein **Kaufmännin** pr. sof. gef. Näheres C 1, 5, Laden. 48388
 1 **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten gegen hohen Lohn auf Ziel gesucht. 47948
 Näheres im Verlag.

Stellen suchen
Buchhalter, 25 Jahre, mit französisch, Correspondenz mit engl. Sprachkenntnissen, sucht Stellung auf la. Penzance u. Referenzen, unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. 47158
 Gest. Offerten an D. Exped. d. Bl. unter Nr. 47158.

Stellen finden
Erzieherinnen,
 Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungsbureau für Erziehungs- u. G. Hausland, Weinheim a. B. Prospekt u. nah. Auskunft geg. Einsend. v. 30 Pfg.-Mk. Speyerstr. Mannheim L. 11, 29, 3. St. u. Dienstag, Donnerstag u. Samstag Nachmittags von 1/2-1/3 Uhr. 34209
 In einem **flüchtigen Expeditions-Geschäft** ist die Stelle eines angehenden 47985
Commis
 zu befehlen. Off. unt. Nr. 47985 an die Exped. d. Bl. 47985
 Einen **gezeichneten** 48300
Beretreter
 für unsere Specialität, inländischen Schweizer-Käse, der auch in den entferntesten Gegenden concurrenzt, suchen
Gebrüder Perschke,
 Berlin.
 Ein **braves** Mädchen, das etwas kochen kann, zu einer kleinen Beamtenfamilie sofort od. auf Ziel gesucht. 48300
 Zu erst. in der Expedition.
Schöner Nebenverdienst!
 bietet sich Herren mit gutem Verkaufstalent durch Vertrieb einer bei Ledermann Anlauf finden- den hübsigen Neuheit. 48379
 Näheres im Verlag.
 Ich suche zum sofortigen Eintritt eine **gewandte, gelehrte erste Verkäuferin** aus guter Familie. Nur solche Verkäuferinnen wollen sich melden, welche prima Zeugnisse aufzuweisen haben. Um Einleitung der Zeugnisse, wenn möglich auch Photographie, sowie um Angabe der Gehaltsansprüche wird umgehend gebeten. Kost u. Logis nicht im Laufe. 48072
 Robert Härtig, Neubau (Walg). Spezialgeschäft für Strumpfwaaren u. Tricotagen.
 Tücht. **Wäscheputzerin** sof. gef. R 5, 4. 21. part. 47466
 Ein **anständiges** 48139
Lehrmädchen,
 welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann eintreten. E 5, 6, dritter Stock.
Wochfräulein
 am liebsten vom Lande wird sofort gesucht. 48324
 Hotel 3 Glocken.
 Eine **gute Köchin** auf Ziel gef. R 5, im Verlag. 48381

Stellen finden
 Ein **junger, kräftiger Mann**, mit schöner Handschrift, der Buchführung u. franz. Correspondenz vollständig mächtig, sucht als **Waganzimmer** oder sonstige passende Stellung. 48314
 Näheres M 1, 9, 2. Stad.
 Ein **junger, kräftiger Mann** sucht Stellung als **Kassendirektor** in einem Hotel. Gute Zeugnisse neben zur Seite. Gest. Offerten bittet man Redak. Nachr., **Waldhofstraße 9** part., abzugeben. 48138
 Ein **junger Kaufmann** mit guten Kenntnissen, sucht zum 1. Oktober eine **Commis- oder Waganzimmer-Stelle**. Schriftl. Offerten unter H. Nr. 47989 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 48300
 2 **brave Mädchen** von 17 Jahren, von auswärts, die Hausarbeit l., such. zu Kindern od. in kleiner Familie auf Ziel Stelle. 48300
 Fr. Schuler, G 5, 3.
 Ein **flücht. Mädchen**, gewandt in **Rüchen, Hausarb.** a. Ziel Stelle. Frau Lindorf, H 4, 3. 48304
 Gebild. **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden. 47898
 Näheres O 5, 3, 3. Stad.
 Eine **gebildete, junge Dame** sucht Anstellung auf einem kaufmännischen Bureau gegen mögliches Honorar. 48110
 Gest. Offerten unt. D. 48110 an die Expedition d. Bl.
 Ein **fräulein** mit guter Handschrift und Buchführung vertritt, sucht Stelle als **Buchhalterin, Kassiererin** im Geschäft oder Bureau. 47085
 Gest. Offert. sub S. N. 47085 in der Exped. d. Bl. Blattes.
Röhmchen, Zimmer- und Hausmädchen suchen und finden auf Ziel Stellen. 48701
 Frau Reeder, E 2, 7.
 Ein **flüchtiges Mädchen** vom Lande, welches nähen u. bügeln kann, sucht zu einer kleinen Familie ev. auch als **Zimmermädchen** Stelle. Dasselbe steht nicht auf hohen Lohn, nur gute Behandlung. 48121
 Näheres G 6, 6, 3. St.
 Eine **gutempholene Frau** geht Waschen und Putzen. 48199
 Näheres im Verlag.
 Ein **Mädchen** aus guter Familie, mit schöner Handschrift, welches auf einem Bureau thätig ist, sucht passende Stelle. 47736
 Näheres im Verlag.
 Ein **flücht. beherr. Frau** i. Monatsdienst. R 5, L 4, 15, Laden. 48300
Büchhalterin sucht als 2. Buchhalterin in einem Geschäft. Gest. Offert. unter Nr. 48146

Monatsdienst

ge sucht 47088
Näheres S. 4, 20, 3. St. recht.

Möbl. Zimmer

mit ungenirtem Eingange von einem Herrn zu mieten gesucht.

Magazine

H 8, 39 Keller zu v. 2. St.
H 10, 16/17 Groß Lagerplatz mit od.

Läden

B 1, 4 gr. Laden p. Sept. zu v.
C 3, 9 1 Laden mit großem Schaufenster.

Wohnungen

A 6, 8 dem Park gegenüber, über, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen.

B 1, 12 2. Stod, 5 Zim. u.
B 2, 7 2 Mann-Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten.

H 9, 56 2. Stod, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubehör zu verm.

U 3, 18 Friedrichsring, parterre, 6 Zim. u. Küche etc., ev. mit Magazin und Bureau zu verm.

C 2, 18 1 möbl. Zim. bis 1. Okt. zu verm. 47201
C 2, 19 1 Tr. a. d. Str. geb., welches leither ein Einjähriger bewohnt.

L 6, 9 1 einf. möbl. Zim. m. Pension zu v. 48268
L 14, 2 4. Stod, sch. möbl. Zim. bis 1. Oktbr. zu vermieten.

A. Ciolina
Mannheim * Kaufhaus.

Gingang sämmtlicher Neuheiten in
seidenen u. wollenen Kleiderstoffen.

15 Pfg. kostet das soeben erschienene bekannte und beliebte
„Kleine Kursbuch“
für Mannheim-Ludwigshafen.

Verlag
des
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
Erste Mannheimer Typogr. Anstalt.

Winter-Fahrplan
1894/95.

Ferner zu haben
in allen Buchhandlungen
sowie im Zeitungskiosk.

Zurückgekehrt. 48177
Dr. C. Bahr,
Augenarzt, B 6, 1.

Harmonika's
in brillanten
Mustern
u. besten
Waare,
sowie
sämmtl.
Musik-
Instrumente u. Saiten empfiehlt
hübsch
48226
K. S. Schmidt, Instrumenten-
Handlung und Reparaturwerk-
statt, G 3, 11.

Wer
sein Klavier noch niemals zu
seiner Zufriedenheit gekauft be-
kommen, wende sich gefl. an die
Firma
48225
K. S. Schmidt, Pianoforte und
Instrumentenhdg., G 3, 11.

Reinliche Tuch-Niederlage
AACHEN 86 Friedrichstr. 38
3 1/2 Meile Chevot
Schweizer rein vollene Waare
Drill, Kammgarn, etc.
41806

Franz. u. Englischen
Unterricht ertheilt ein akad.
gebild. Franzose — Handels-
correspondenz — auch Abend-
kursus.
48306
Off. unt. No. 48306 an die
Expedition des Blattes

Clavierunterricht
ertheilt gründlich mit bestem Ge-
folge. (Meth. Münchener Conserv.)
8 Sekt. 9 Nr. 48312
Johanna Maier, Lehrerin,
K 4, 11, 3. Tr.

Unterricht.
Ein routinirter Sprachlehrer,
welcher lange im Auslande gelebt
hat, ertheilt Damen und Herren
in und außer dem Hause gründl.
Unterricht in Französisch, Eng-
lisch und Italienisch.
Näheres H 8, 4, 2. Stod. 46942

Eine Dame wünscht Unter-
richt im
48107
Russischen
zu ertheilen.
Näheres in der Exped. des Bl.
Unterricht im 48109

Klößchen
wird ertheilt. Wo? sagt die
Expedition des Bl.
Johannis Roggen und
Winterweizen zur Saat hat
abgegeben. 47545
G. W. Neuer, F 5, 17 u. 18.

Flötten Schnurbarf
zu erhalten, à Dose M. 1
u. 2, nebst Gebrauchs-
anweisung u. Garantie
des Erfolges. 48075
F. W. Neuner, Hermann-Erbeck.

über die Ehe.
Die Zahl der Ehen (et. Fam.) u.
ihre Vertheilung M. 2. Hies. 64.
Nachst. Catalog ab. prop. meth.
Näheres gratis. Als Liefer. 378.
G. Neumann, Neustadt (Hess.).

Verein deutscher Oelfabriken.

Bilanz auf 30. Juni 1894.

Activa.		Passiva.	
Conto der Fabriken.		Grundcapital-Conto.	
Grundstücke einschl. Wasserkräfte, Gebäude sammt		7000 Stück vollbes. Actien Lit. A à M. 1000.—	7,000,000
Geleiseanlagen, Maschinen und sonstige Ver-		2000 „ „ „ B „ 1000.—	2,000,000
triebsrichtungen	7,578,511 50	Obligationen-Conto.	
Abschreibungen der ersten 6		4 1/2%ige Obligationen	2,000,000
Betr.-Jahre	M. 1,246,658.42	Accept-Conto.	
Abschreibungen für 1893/94	252,538.54	laufende eigene Accepte	462,982.02
Mobilien-Conto.		Conto-Corrent-Conto.	
Mobilien, Betriebsgeräthschaften und Fuhrpark	100,198 83	unsere Verbindlichkeiten in lauf. Rechnung	1,264,881.26
Abschreibungen der ersten 6		Reservefonds-Conto.	
Betr.-Jahre	M. 42,940.31	frühere Zuschreibungen	900,000.—
Abschreibungen für 1893/94	4,318.81	Dividenden-Conto.	
Waaren-Conto.		unvertheilte Dividenden	2,920.—
Vorräthe an Oelfaaten und dergl.	5,667,964 74	Obligationen-Coupon-Conto.	
Ölen und Oelfuchen	1,233,126	verfallene Zinscheine	40,680.—
Faßlagen und Materialien	270,472 26	Beamten-Unterstützungsfonds.	15,705.—
Kasse-Conto.		Arbeiter-Unterstützungsfonds.	13,886.07
Bestand der Hauptkasse und der Fabrikassen	38,180 40	Arbeiter-Reservefonds-Conto.	
Wechsel-Conto.		Guthaben der Arbeiter	15,105 04
Bestand an Wechself.	326,658 43	Zoll-Conto.	
Effecten-Conto. *)		auf den Saattvorräthen haftende Einfuhrzölle	665,072 68
Bestand an Werthpapieren	300,108 30	Gewinn.	
Feuerversicherungs-Prämien-Conto.		Bruttogewinn des Jahres 1893/94	1,050,532 10
im Voraus bezahlte Prämien	22,982 16	hierzu Gewinnvortrag aus alter Rechnung	20,202 58
Conto-Corrent-Conto.			1,070,734 77
unser Guthaben in laufender Rechnung, einschl.		— Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen, Mobili-	
des Baarguthabens bei der Reichsbank	1,170,501 82	en und Fuhrpark für das Jahr 1893/94	256,807 35
Hypotheken-Conto.			619,877 42
unser Guthaben auf Siegenschaften in Hamburg	15,000.—		
	M. 15,181,338 49		M. 15,181,338 49

*) M. 20,000.— Obligationen des Vereins deutscher Oelfabriken, Rest deutsche Staatspapiere.

Soll. Gewinn- und Verlust-Abschluß auf 30. Juni 1894. Haben.

General-Kosten-Conto.		Gewinn-Vortrag aus 1892/93	96,202 58
Steuern, Gehälter, Reisefkosten, Porti, Depeschen, Drucksachen,		Gewinn auf Fabrications-Conto 1893/94	1,265,613 94
Bureau-Materialien zc.	126,679 58		
Stafen-Conto.			
Obligationen-Conto-Corrent und Wechselzinsen, Bankpro-	79,477 30		
visionen, Wechselkempel zc.			
Conto-Corrent-Verlust-Conto.	6,924 98		
Verluste auf Ausstände			
Abschreibungs-Conto.			
Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen, Mobilien und Fuhr-	256,857 35		
park für das Jahr 1893/94	810,877 42		
Reingewinn	M. 1,291,816 52		M. 1,291,816 52

Verein deutscher Oelfabriken.

In der heute abgehaltenen General-Verammlung wurde für das Geschäftsjahr 1893/94 die Vertheilung einer Dividende auf die Aktien Lit. A u. B von 6 1/2 %/o d. i. M. 65.— für die Actie

beschlossen.
Die Auszahlung erfolgt alsbald gegen Rückgabe des betreffenden Dividenden-
scheins durch
das Bankhaus W. G. Ladenburg & Söhne in Mannheim,
die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M.,
das Bankhaus C. Ladenburg in Frankfurt a. M.,
die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart.
Mannheim, den 20. September 1893.

Der Aufsichtsrath.

Ausverkauf
zurückgesetzter Gegenstände
vom 24. September bis 30. September.

Louis Franz, 02, 2, Mannheim, Paradeplatz.

Wiener Kartoffeln,
vorzügliche Siedkartoffeln,
neues Sauerkraut,
Pflanz- und Salzgarben
v. Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1. — P 5, 1. — L 12, 7b.

Friedrich Bühler
D 2, 10, Theaterstraße.
Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft,
Ausfleuer-Artikel.
Reelle und gute Bedienung.

Mittheilung.

Ich beehre mich hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß sämmtliche Neuheiten für
Herbst und Winter 1894/95
eingetroffen sind. 46511
Noch niemals war mein Lager in solch reich-
haltiger Auswähl und mit solch hervorragend
apparten Neuheiten der

Damenmäntel-Confection
ausgestattet wie in dieser Saison.
Es dürfte von Interesse sein, meine Ausstellungen
(in 5 Schaufenstern) zu besichtigen.
F 1, 10 **Sophie Link,** Weststr.
Marktstr.
Ludwig's grünes Etablissement für Damenmäntel.

Schulschürzen

neu, und zu ganz außerordentlich billigen Preisen
bei
Friedrich Bühler,
D 2, 10.